

V C
3749



AK 3



QK 33,20^a

V c
3779

71 x — 10



Einfältiges Gespräch

über den/kurzen

Aber unschriftmässigen Bericht

Von den

Ungötzen Bildern

An die Christliche Gemein zu Prag

Als auß vngnädigsten befehl die Schloß

Kirch von allem Gottswerck vngesäubert

worden gethan

Durch

Abraham Scultetum

vast

Im ein: vnd aufgang des Christmonats

Anno

1619.



Gedruckt zu Prag / 1620.

*of Kärthar abt
Muzsum
Druip 1620*



Einige Worte

1812

Die Kunst der

1812

Die Kunst der

Die Kunst der

Die Kunst der

Die Kunst der

1812

1812

Die Kunst der

1812

Die Kunst der

1812

1812



Die Kunst der



Lutheraner. Hussit. Papist.



Hithera. Wie geths/ wie stehts mein Nachbaur? gibst keinantwort? wie siehst du so sauer? ich glaub du hast ein saure Milch gessen; oder dein bitter bier seulet nicht ein wenig.

Hussit. Gehe meiner müffig.

Lut. Der Teuffel gehe deiner müffig/ mit ich. Du bist mein Nachbaur. Ein Nachbaur soll mit dem anderen zeit vnd weil vertreiben/ heben vnd legen/ sonderlich zu diser zeit/ in welcher vil frembde Gäst/ auß der Pfalz vnd Engellandt in vnser Landt kommen.

Huss. Du bist nicht meines glauben.

Lut. Was ist desto mehr? Es ist vnuerborgen/ daß ihr Hussiten vnd wir Luteraner vast an einer stangen das Wasser der Religion tragen/ vnd in ein Hörlein zugleich blasen. Huss ist ein Gans/ Luter ist ein Schwan. Ewer Huss ist vnser Luters Prophet gewesen/ vnd ewers Huss Rucken vnser Luter.

Huss. Die Luteraner haltens mit den Calvinisten/ nit mit den Hussiten.

Lut. Ich hette schier ein Creuz gemacht/ vor dem Namen der Calvinisten: gleich wie die Papisten ein Creuz machen vor deß Teuffels Namen. Wann ich höre der Calvinisten Namen/ stehen mir alle haar gen berg.

Huss. Es were euch vnd vns besser/ mit den Jesuiten halten/ als mit den Calvinisten. Die Jesuiter haben weder vns noch euch so ein grossen stein jemals in Garten geworffen/ als eben die Calvinisten.

Lut. Das Lob muß ich auch ihnen geben. Die Jesuiter zwar haben starck wider vns vnd euch geprediget: aber alle zeit Hundt die vil bellen/ beißen nicht vil.

Huss. Ist dir ernst?

Lut. Freylich ist mir ernst. Es ist mir laid / daß die Stände den Jesuitern das grosse Kuchfenster gezaigt haben: vnd wolte von Herzen gern / daß Bier were widerumb im Faß / vnd die Jesuiter im Landt.

Muss. Du hast mir vast allen vnmuth außgeschöpffe. Lasse vns nider sitzen. Dann was vns die Calvinisten kochen / das kochen sie euch auch: wir müssen ihr Muß zugleich essen. Aber sihe wunder: Da kombt ein Papist.

Pap. G. Die grüsse euch meine Nachbarn: Wie so traurig?

Muss. Wir haben vrsach traurig zuseyn.

Pap. VILLEICHT die Predig / welche Abraham Scultecus, oder Schultes oder Abraham Richter oder Nachrichter / gethan / macht euch traurig.

Muss. Vilmehr die abbrechung der Bildern: was halst du von diser abbrechung?

Lut. Was soll ich halten? Die Calvinisten will ich mein lebenlang halten / für Juden vnd Heyden / die sich mit Händen vnd Füßen vnderstünden / Christum vnsern Herrn auß der Menschen Gedächtnuß zuuertilgen.

Muss. Ich sag das auch.

Lut. Sie sind verteuuffelte / durchteuffelte / vberteuuffelte Ketzer.

Muss. Das sag ich auch.

Lut. Wann wir nicht werden auffssichtig seyn / werden sie auß allen Kirchen die Bilder werffen / vnd darauß Calvinische Kirchen machen.

Pap. Du sagst recht. Wann die Kay einmal komet vber den Käß / komet sie öffter. Der Hundt komet nicht von dem Läder / wann er einmal angehebt hat / daran zu nasgen. Aber was haltet ihr vonn der Predig des Predicanten.

Muss. Ich wolte euch gern hören: ihr habt baide studiert /
du bey

3
Du bey den Jesuitern vil Jahr / du zu Leipzig bist Magister
worden: Ihr konnet vil darvon sagen: Ich kan von diser
Sach nicht vil reden / hab wenig studiert / bin nur mit der
Law / durch die Schul geloffen: allein das kan ich sa-
gen / in dem Abraham Scultetus von den Götzen
geprediget hat / ist er mir fürkommen / wie ein natürlicher
Styck.

Lut. Haltet er nicht die Engel Gottes / ja auch G. D. S.
Vatter / Sohn / vnd heiligen Geist / für Götzen?

Pap. ~~...~~ halt er sie für Götzen. Dann wann
Englische T. der Götzenbilder seyn / müssen die Engel Göt-
zen seyn. Wann Gottes Vatters / Sohns / vnd heiligen
Geists Bilder / Götzen bilder seyn: Muß G. D. S. Vatter /
Sohn / vnd heiliger Geist Götzen seyn. Dann wann des
Predicanten Bildt ein Dieb bildt ist / muß der Predicant ein
Dieb seyn.

Lut. Als Christus gefragt hette die Phariseer / weß ist
das Bildt vnd die Überschrift? Sprachten sie nicht des
Götzens / sondern des Keyfers.

Hussie. Haben nicht die Calvinisten wider den Mayes-
stat Brieff gehandelt?

Lut. Sie haben dem Mayestat Brieff ein guten stoß
gegeben / vnd ihn zum fall gericht: in dem sie die Schloßkir-
chen genommen den Papisten / vnd die Bilder darauß ge-
worffen. Sage mir meine Nachbahren: Wann Kayser
Ferdinand nur ein Banck oder Stein auß vnseren Kirchen
genommen hett / hetten wir nicht geschryen / Kayser Fer-
dinand will den Mayestat Brieff Cassiren vnd umb-
stossen?

Pap. Kayser Matthias hat euch nur ein Kirchen die
zu Bethlehem / als sein Königl. Kirchen gesperrt:
vnd als baldt ward das Feuer im Dach / vnd ihr im Harz
misch.

Huss. Es ist die sag/man wölle im ganken Landt die Bilder abschaffen.

Lut. Also sagt man: vnd darauff geth die Predig des glaublosen Predicanten: vnd zu disem intent sollen kommen etlich tausent auß Engellandt.

Huss. Auwe/auwe.

Pap. Freylich auwe. Aber recht auff die Raß. Warumb seyn wir vom Keyser Ferdinand abgefallen? Wann die Frösch den frommen König nicht können leyden / müssen sie ein Storch zum König haben. Auff ein solches Holz gehört ein solcher Keyl.

Huss. Was halst du von den Schrifften/die er auß der Bibel wider die Bilder hat angezogen?

Lut. Alte Leyren/alte Geigen/alte Waar. Kombe mir für/wie die Juden allhie zu Prag / welche sich vil bemühen/ damit sie alte Hosen für newe den Christen verkauffen. Wie lauten die Schrifften?

Huss. Ex c. 20. stehet geschriben: Du solt kein bildnus noch irgent ein Gleichnus machen / weder des / das oben im Himmel / noch des / das vnder auff Erden/ oder des / das im Wasser / vnder der Erden ist.

Pap. Der Ehrloß Predicant hat etwas außgelassen: dann also stehet geschriben: Du solt dir kein bildnus des re ding so nicht seyn/ noch irgent der ding / so für augen seyn/ ein gleichnus machen / weder des das oben im Himmel / noch des das vnder auff Erden/ oder des das im Wasser/ vnder der Erden ist.

Huss. Auß dem kan ich spinnen/das der Predicant Abraham Scultetus falliert: aber was meinst du? ist dise schrifte wider die Bilder,

Pap. So

Pap. So wenig / als ein Fehr wider das ander Fehr
ist. Kein Pater, kein Lehrer/kein Prediger/vom anfang vnd
anbegin der Christenheit / bis dato hat jemals dise Schrifft
angezogen/wider die andacht/welche die fromme Christen zu
den Bildern haben vnd tragen. Dise Schrifft geht auff die
Gößen: Gößen aber vnd Bilder seynd nicht zwey par Nosen
eines thuchß: seyn weit von einander. Wie die vhralte Leh-
rer vnd Patres vermolden: Ein Göß ist nichts anders als ein
vermainter Gott/ein gedichter vnd erdichter/falscher Gott/
als Iupiter, Mars, &c. Ein Bildt aber ist nichts anders als
ein gleichnuß dessen / welchen das Bildt representiert vnd
vor Augen stelt. Also sagt Euthymius in pan. tit. 23.
Der heilig Augustinus l. 6. quæst. veteris test. sagt ein Göß
ist nichts anders/als eines falschen Gottes gleichnuß.

Lut. Dise Glossa ist gut/vnd kan kein bessere seyn. Da-
her dann Exo. c. 25. Lieste Moyses zween Cherubim mach-
en: vnd König Salomon 3. Reg. c. 6. macht auch im Chor
zween Cherubim/zehen elen hoch von ölbaumholz.

Huss. Der Predicant hat diß in der Bibel nicht gelesen.

Lut. Sein Schulmeister hat ihn gelehrt in der Bibel
lesen/gleich wie der Eulenspiegel seinen Esel im Buch gelehrt
hat lesen.

Pap. Die Völcker haben die Bilder für ihre Götter
gehalten/auff die Bilder haben sie sich gestewret vnd gefus-
set/vnd den Bilderen haben sie alles zugeaignet / was ihnen
guts widerfahren: etliche haben Sonn vnd Mon für Göt-
ter angebetet vnd gleichnuß dessen das oben / der Sonnen
vnd des Mons gemacht: etliche haben die bestien für Götter
gehalten / vnd gleichnuß dessen / das vnden auff der Erden/
der bestien nemlich/gemacht/etliche haben die Fisch für Göt-
ter geehret / vnd gleichnuß dessen / das im Wasser vnder der
Erden ist / der Fischen nemblich/gemacht. Darmit der All-
mächtige Gott dem vorkomme/vnd seinem Volck Thür vnd
Thor

Thor versperrte zu der Abgötterey / hat er den Juden verboten / Bilder zumachen vnd zuhaben.

Weil aber wir Christen / Gott sey lob / disen humor nicht haben / weder Sonn noch Mon / noch Bilder vnd andere sachen für Götter erkennen / wissen / was Sonn vnd Mon / was Stöck vnd Plöck ist : ist vns nit verboten / Bilder zumachen vnd zuhaben.

Huss. Die ander Schrifft die er angezogen hat wider die Bilder / lautet also: Bette sie nicht an / vnd diene ihnen nicht. Dann ich hör dein Gott / bin ein eysferiger Gott / der da heimbsucht der Väter Missethat an den Kindern / bis in das dritte vnd vierte glid / die mich hassen : vnd thue Barmherzigkeit an vil tausenden / die mich lieb haben vnd meine Gebott halten.

Lut. Gmach / gmach. Wann man zwar das Kinde streichen will / findet sich baldt ein ruthen : aber wann man die Bilder will schlagen / findet sich nicht baldt ein Schrifft.

Pap. Du sagst recht : vnd der Predicant schneydet sich selbs mit dem Schwerdt in die finger. Dann die angezogene wort / geben zuuerstehen die vrsach / warumb Gott verboten hat den Juden die Bilder : Dann darumb hat er ihnen die Bilder eingestelet / damit sie kein anlaitung hetten / dieselbige anzubetten für Götter / vnd ihnen als Göttern zu dienen / vnd den wahren Gott zuuerlassen.

Huss. Ocasio facit furem.

Pap. Dese vrsach hat in der Christenheit sehr esse nicht / gilt auch nit.

Huss. Mein / was halst du von dem Predicant / in dem er eben in derselbigen Predig / baldt hernach diese folgende wort gesagt : Was belangt die Bilder der Apostlen **MARIE**, Elisabeth / vnd andere Seyligen / wann

man

man wüßte wie sie eygentlich weren gestalt gewes-
sen / möchte man wol ihre Bilder im Haus
haben.

Lut. Der Predicant hat mehꝛ marmori als memori:
man sagt zwar / mendacem memorem esse oportet: aber
der Predicant hat dise qualitet nicht.

Huss. Er redt wider vnd für die Bilder / wie mans ha-
ben will: weiß vnd schwarz: er ist Fisch vnd Fleisch.

Pap. Die Brunnlauteꝛe vnd Spiegelklare warheit ist
ihme auß dem Maul gefallen. Dann wann man kan der
Heyligen Bilder im Haus haben / so hat Gott die Bilder nit
verbotten.

Huss. Er hat weiter auß dem fünfften Buch Moysis
Cap. 4. dise wort angezogen: So bewahret nun ewer See-
len wol. Dann ihr habt kein gleichnuß gesehen des Tags / da
der Herr mit euch redete / auß dem Fewr / auff dem Berg Ho-
reb / auff daß ihr euch nicht verderbet / vnd macht euch irgent
ein Bildt / das gleich sey einem Mann oder Weib / oder Vich
auff Erden / oder Vögel vnder dem Himmel / oder Gewürm
auff dem Lande / oder Fisch im Wasser vnder der Erden.
Vnd abermalim gemeldtem Capittel: So hütet euch nun /
daß ihr des bundts des Herren / ewers Gottes nicht vergesset /
den er mit euch gemacht hat / vnd nicht bilder machet einiger
gleichnuß / wie der Herr dein Gott gebotten hat. Dann der
Herr dein Gott ist ein verzehrent Fewr / vnd ein eyfferiger
Gott.

Pap. Dise wort schicken sich auff des Predicants Red-
fürnemem / wie ein Faust auff ein Aug.

Huss. Du sagst vil. Ein Faust auff des Predicanten
Aug schickt sich mächtig wol. Die Faust auff des Predican-
ten Aug / macht dem Predicanten ein blaues Aug. Ein bla-
wes Aug aber stehet einem Predicant besser an / als einer Pre-
dicantir.

B

Lut. Die

Lut. Die Widertauffer halten diese Schrifft / vnd weisen nicht ein härlein darvon. Kein Handwercksmann darff bey ihnen ein gleichnuß / weder eines Manns oder Weibs / weder Viechs noch Vogels / noch Wurms / oder Fisches machen. Aber die Caluinische Maler / Bildthawer / Goldschmid / machen allerley gleichnuß / des Teuffels eben so baldt als Gottes.

Pap. Gott hat darmit verboten Bilder zumachen / gleich wie die vnglaubige Völcker gemacht haben. Die Persianer vnd andere vnglaubige Völcker haben die Sonne für ihren Gott angebetet / vñ der Sonnen die gestalt eines Jünglings gegeben / vnd Phoebum genennet. Andere wie wir lesen bey dem Prophetam Jeremiam / haben den Mon für Göttin gehalten / vnd gemahlet als ein Göttin / vnd genennet Regiam caeli. Die Egyptier / haben die Ochsen für Götter gehalten : daher das glaubige Volck in Egypten nicht dörfte Ochsen Gott auffopfferen : Haben auch den Adler vñ den Storch / den grossen Wurm Crocodilum für Götter auffgeworffen / vnd ihre Bilder für Göttern Bilder geehret : Die Philisteer haben den Dagon für einen Gott erkennet / vnd den Kopff des Dagon / wie Fischkopff gemahlet. Also vnd auff diser manier hat Gott Bildtnuß vnd Gleichnuß verboten : vnd solche Bildtnuß vnd Gleichnuß seind nichts anders als Gözen / vñ falsche Göttern Gleichnuß.

Huss. Also muß man diese Schrifft Glossieren vñ außlegen. Daher dann Gott gesagt / er sey ein eyfferiger Gott : er eyfert : kan keinen anderen Gott neben ihm leyden : Dagon kan nicht bestehen / vor der Archen Gottes.

Zween König in einem Königreich können nit regieren / noch zwö Sonne die Welt.

Pap. Es ist nicht ohne / daß etliche vnser Doctores auß diesem c. wollen zwingen / vnd pressen / daß Gott in dem alten Testam

Testament / den Juden allerley Bilder verbotten hat / nicht
allein anzubetten / sonder auch zu haben.

Lut. Aber das verhindert vnserer Bilder mit nichten
nicht.

Pap. Gar nichts. Dann zum ersten / welche Päpsts-
liche Lehrer vnd Doctores sagen / der Allmächtig Gott hat
den Juden gebotten kein bildnuß zu haben in gemein / alle
dieselbige Lehrer vnd Doctores verthädigen vnserer Bild-
er / vnd verfechtens. Zum anderen / gesetzt / daß **GOTT**
alle Bilder auch in gemein den Juden in dem alten Testa-
ment verbotten hat / ist doch darmit den vnseren Bilderen
nichts genommen : Dardasselbig Gebott war nicht na-
turale, sondern allein cæremoniale, das ist / dasselbig Geb-
ott hat nicht alle Völcker zu allenzeiten gebunden / sondern
ward nun ein Jüdische ceremoni / welche inn dem alten Tes-
tament ihren gang gehabt / in dem neuen Testament ha-
ben sie kein esse vnd gelten nichts. Zum dritten seind an-
dere Päpssliche Lehrer vnd Doctores / welche sagen / **GOTT**
hat allein in dem alten Testament verbotten den Juden /
Bilder als Götter vnd für Götter zu haben vnd zu ehren.
Vnd das bezeugen sie mit dem König Salomon / welcher in
seinem Tempel gehabt hat / Cherubim vnd stehenden Men-
schen Bilder / auch Löwen / Kinder / Palmbaum / Lilienblat /
Granatöpffel. 3. Reg. 7.

Huss. Warden nicht Bildnuß auff der Münz der
Juden :

Pap. Freylich warden. Daher Christus gefragt / wess
ist das Bildt :

Lut. Ohne zweiffel / der Predicant Abraham Sculte-
rus, hat gern die alte Ungarische Ducaten / wiewol darauff
ist das Bildt der gebenedeyten Mutter Gottes : Schmeckt
ihme auch wol der Wein / auß der Kandel / wiewol im boden
ein Crucifix ist.

Huss. Der Predicant will auß allen disen Schrifften zwingen / dise drey stuck: Gott will nicht / Gott soll nicht / Gott kan nicht abgebildet werden.

Pap. Alle Caluinische Mahler / Abcontrafeher / Abreisser / Bildschnisler / Bildthawer / Formschneider / heissen den Predicanten liegen.

Huss. Sonderlich will er folgern vnd abnehmen auß disen Schrifften / daß Gott nicht kan abgebildet vnd abgemahlet werden.

Pap. Wann die Krüppel nicht mehr können hincken / oder wann die Hennen werden fürsich scharren / alsdann wird der Predicant das auß den Schrifften können folgern. Daß in dem der Predicant auß der Schrifft will darthun / daß Gott nicht will abgebildet werden: gibt er zeugnuß / das Gott kan abgebildet werden vñ widerumb / in dem der Predicant sagt: es ist verbotten Gott abzubilden / gibt er zuuerstehn / daß man kan Gott abbilden: sintemal was nicht kan seyn / das hat Gott nit verbotten. Zum anderen / wiewol man nicht kan die eygentliche gestalt Gottes abmahlen / dannoch kan man Gott auf dise weiß abbilden / wie er pflegt zuerscheinen. Zum dritten / der Predicant sagt categorice, Gott habe die gestalt ein zeitlang an sich genommen / vnd baldt abgelegt / Gott habe sich baldt in diser / baldt in jener gestalt offenbaret. Wann das wahr ist / wie es auch dann wahr ist / kan ein gestalt Gottes seyn: wann ein gestalt Gottes kan seyn / kan Gottes bildtnuß seyn / sintemal gestalt vnd bildtnuß Gottes einerley ist: wann ein bildtnuß Gottes kan seyn / kan man Gott abbilden.

Huss. Die phantasey des Predicanten will mir nicht eingehn: dann wiewol Gott weder Leib noch Glieder hat / dannoch kan man ihn abmahlen in der gestalt eines Menschens: sintemal er also erschienen ist / wie hin vnd her das offenbar macht die heilige Schrifft / vnd wann Gott gefallen in
diser

diser gestalt zuerscheinen/wirdt ime auch gefallen/wann wir
ihn abmahlen in derselbigen gestalt.

Pap. Wann wir bey den Propheten vnd in den Apo-
stolischen Geschichten lesen/das man die Göttliche Majestät
nit kan abbilden/müssen wir verstehn/das man die Göttliche
Natur nit kan abcontersehen/auch nit kan seyn ein lebendiger
abriß der Göttlichen hochheit: gleich wie die beste abconterse-
her vñ abreisser etliche Fürstliche personen nit können treffen:
also kein Apelles kñ die Göttliche grandezza eygentlich abreisse.

Muss. Aber das verhindert die bilder nicht.

Pap. Gar nicht. Wiewol kein Mensch soll sich vnder-
fangen/die Göttliche Natur zuverstehn/vnd mit seinem ver-
standt außzumessen / dannoch ist nicht verboten / von der
Göttlichen Natur zuverstehn / sovil einer fassen kan. Wie-
wol kein Mensch kan Gott abmahlen eygentlich vnd abcon-
tersehen: dannoch ist der Menschlichen Kunst zugelassen/so
vil ihr möglich/ Gott abbilden.

Muss. Was halst du von dem/das der Predicant gesagt
hat: Gott wolle nicht durch irgent ein gleichnuß oder bild-
nuß angeruffen vnd verehret seyn.

Pap. Ich glaub / das der Predicant mit Eügen will
faist vnd fett werden / wie die Katzen mit schlaffen. Dann
die Bibel sagt/Gott will durch gleichnuß oder bildtnuß an-
geruffen vnd verehret seyn. Also wolte Gott in dem alten
Testament angeruffen vnd verehret seyn durch den Gnaden-
stul/vnd durch sein Arch. Bettet an den Schemel seiner Füß/
sagt David. Mit andern gleichnußen/durch welche Gott
angeruffen vñ verehret ward / will ich hinder dem Berg hal-
ten: dise gleichnußen/seyn dem Predicant bastant vnd gnug/
vnd können ihn treiben in ein Bochsßhorn.

Lut. Ist ihm nicht also/das/wie die Dialectici reden/
voces sunt signa rerum: die wort seyn zeichen vnd gleich-
nußen der Sachen? Ist ihm nicht also/das der Namen I E-

hus ein wort ist/ vnd ein gleichnuß vnd zeichen Christi: ist ihme nicht also/ daß Gott durch disen Namen/ durch dises zeichen/ durch dise Gleichnuß angeruffen vnd verehret wirdt: Hat ihme ein Namen geben/ der vber alle Namen ist/ das in dem Namen I E S V sich biegen sollen alle der Knye/ die im Himmel/ vnd auff Erden/ vnd vnder der Erden seynd. Ad Philipp. 2. c.

Huss. Das ist dem Predicant zu hoch. Er hat kaum dem Præceptor in der Dialectica ein guten Tag gesagt: oder hat nach der Dialecticam mit dem Maul geschmact/ wie ein Storch nach einem Frosch.

Ferners hat der Predicant gesagt/ die Bilder seind den Menschen schädlich/ vnd Gott verkleinerlich.

Pap. Die Katzen das mausen/ vnd der Predicant das liegen nicht lassen. Wie nützlich die Bilder den Christen seyn/ vnd wie ein grosses interesse die Menschen darbey haben/ machen vil hundert wunderzeichen vñ Bücher Weltkändig.

Luc. Daß die Bilder schädlich seyn/ hat der Predicant bezeugt mit dem Jesuiter Gabriel Vasquetz, l. 2. de ador. d. 4. c. 2.

Pap. Aus dem können wir abnehmen/ wer in dem Predicant ist. Man sihet wol an dem Nest/ was für ein Vogel darinn wohnet: man sihet wol auß den worten/ das aller lügen Batter in der Predicanten Goschen sihet. Gabriel Vasquetz sagt nichts anders/ als/ Gott habe in dem altē Testament den Juden die bilder verbotten/ damit sie nit vrsach möchten haben/ sich daran zu stoßen: vnd sagt zugleich/ Gott habe den Christen niemal bilder verbotten/ sintemal die Christen sich daran nit verbrennen: ist also nach seiner Lehr kein solches verbott in dem newen Testament: er behaupt vnd verfehlt die bilder/ er hawet alle Caluinisten zur bandt.

Huss. Er hat auch wider die bilder Christi vil außgespürer: vnd gesagt/ Christus ist nit darumb komen in die Welt/ daß man in abmale/ sonder daß man an in glaube. Pap.

Pap. Es wie wichtig ist vnser Predicant? er hat gewiß das Gänzhörlein oder die Holscher funden. Wann Christus nicht ist kommen in die Welt/das man ihn abmahl: warumb hat Christus selbs sein heiliges Angesicht zweymal abgedruckt/vnd ein Exempel oder Bildt dem König Abagaro zugeschickt: das ander bey der frommen Veronicæ verlassen?

Lut. Christus ist auch kommen in die Welt zuleyden: wann damals die Caluinisten weren in rerum natura gewesen/hetten sie Christo zu disem intent fleissig geholffen: sie hetten in nit zwar wie die Mahler / sondern wie die Händker / außgestrichen vnd abgemahlet.

Pap. Bil hundred Exempel seyn: welche zuuerstehn gegeben/das die Bilder den Leuten helffen auß dem vnglaubē / vñ fürtreffliche mittel seyn/dardurch die Menschen in Christum glauben.

Huss. Was halst du von dem/das der Predicant gesage hat / man solle Christi bilder abthun / sine mal nicht durch die bilder Christi / sonder durch Christum kommen wir zum Vatter.

Pap. Er will die Bibel / Tauff / vnd andere von Gott verordnete mittel abschaffen. Dan wann er zuuerstehn hat gegeben/das man allein durch Christum zum Vatter komit: warzu ist vns die Bibel? warzu ist die Tauff? warzu seyn andere mittel/welche von Gott deputiert seyn / damit sie vns führen zum Vatter:vnd qualificirt vnd staffiert seyn vns zu helffen / darmit wir durch Christum kommen zum Vatter?

Huss. Was halst du von dem/das der Predicant gesage hat: man kan Christum nit mahlen/einer mahlet ihn mit gelben/ligen/ein anderer mit einem fahlen/d dritt mit einem schwarzen/der viert mit einem braunen Bart.

Lut. König Fridrich/wie wir ihn nennen/hat allen Mahlern dis Priuilegium geben/das/welche Mahler ihn abconstrafehen/keiner im Bart kan fehlen.

Pap. Wir

Pap. Wir wollen Christi bilder in ehren halten. Fromme Mahler malen Christi Bart vast in gleicher farb. Die Calvinische Mahler/möge Christi Bart vnder schidliche farben geben: aber ihnen soll man die Kunst verbieten/ die Bilder soll man nicht abschaffen.

Huss. Der Predicant nach den bildern Christi/ ist widerumb kommen auff die Schrifft wider die bilder/ welche er zuvor angezogen hat.

Pap. Blinde Fidler geigen allezeit ein Liedt. Der Predicant ist mir fürkommen wie ein Aff: Wie ein Aff sich selbst übet vnd treibet an einer stangen/ also der Predicant an einer Schrifft.

Lut. Nach grossen geschrey/ hat der Predicant gesagt/ der Heiligen Bilder/ wann man wüste/ wie sie eygentlich weren gestaltet gewesen/ möchte man wol im Hauß halten/ aber nicht in den orthen/ da man offentlich den Dienst Gottes verrichtet.

Huss. Wann die Bilder nach der mainung des Predicanten verboten sein/ sein sie verboten allenthalben/ so wol in den Häusern als in den Kirchen/ vnd wann sie in einem orth schädlich seyn den Menschen/ seind sie allenthalbe schädlich: sintemal idem manens idem semper est aptum facere idem.

Pap. Wan der Predicant keine Bilder in der Kirchen will leyden/ so muß man ihnen die Augen außstechen/ damit sein Lehr in das Werck komme.

Huss. Wie also?

Pap. Wann der Predicant in der Kirchen vnd auff der Cankel ist/ vnd seine Augen wirfft auff die Leuth/ hat er alsdann in seinen Augen Bilder. Derowegen soll man dem Predicanten die Augen außstechen/ damit also keine Bilder in seinen Augen in die Kirch trage/ oder darinn habe.

Lut. Die Haxen vnd Männer/ welche Haxerey treiben/ sollen

sollen keine Bilder in den Augen haben. Willeicht hat der
Predicant auch dise vnarth.

Pap. Das kan auch seyn.

Huss. Er hat gesagt/die Bilder sollen keines wegs auff-
gestellt werden zur anbettung.

Pap. Der Aß kombt widerumb zu seiner Stangen.
Welcher Christ hat jemals die Bilder auffgericht zur anbet-
tung? Wer hat sie angebetet?

Lut. Er hat das auß dem gefolgeret / daß die Leuth sich
vor den Bildern naigen vnd bucken.

Pap. Wann der Predicant seiner hohen Obrigkeit
Namen nennet / oder höret nennen / er aber sich naigt vnd
bucktet / bettet er seiner hohen Obrigkeit Namen an? O töls-
pel/wo seyn wir im Landt? sich naigen vnd bucken vor einem
Bildt/ ist nicht das Bildt anbetten. Ich begehe kein Ab-
götterey/wann ich/wie billich ist/ den Hut rucke oder die knye
biege/so oft ich nenne oder höre nennen den Namen I E S V S.
Dann das bin ich schuldig zuthun; Ad-Phil. c. 2. Keiner
auch kan mich einer Abgötterey beschuldigen/wann ich mein
Haupt vor einem Bildt entblöße.

Huss. Er hat gesagt/die Bilder sollen keines wegs auf-
gestellt werden zur zierde: Dann der heilig Paulus hat ge-
schriben/Wendet allen bösen schein. 1. Thesal c. 5.

Pap. Mit dem will der Predicant schön machen seinen
Maister vnd Erzdieb vnd Kirchenraub Caluinium.
Heinricus Bischoff zur Kurmonden. in. Oratione ad
Mauritium Comitem Nassouium schreibe / das Calui-
nus sambt seinem Gesellen Theodoro Beza zu Türsch in
Francckreich / auß den Kirchen daselbs zwey tausent Marck
Silber/vnd tausent Marck Holt / gestolen vnd geschmelzt/
vnd solche köstliche Schatz in ihren eygen Nutz verwendet.
Aber die schwarze Kat muß sich lang lecken / biß daß sie sich
weiß macht/ vnd der Predicant lang schreyen / biß daß er sei-

nen.

nen Caluimum beschönet. So kan auch der Predicant die angezogne wort auß der ersten Epistel ad Theisal. Cap. 5. oder den schein nicht verstehen auff die bilder. Dann zum erst der H. Euangelist Lucas/wie der H. Hieron. redt/war des heiligen Apostels Pauli/ comes indiuiduus, gesell vnd gefert/vnd war allezeit vmb den heiligen Apostel/hat etliche bilder vnser lieben Frauen gemahlet. Wann der H. Apostel Paulus were wider die bilder gewesen/hette er solches nit gelitten. Zum andern/der heilige vralte Lehrer Ioannes Chrylostomus hat in seinem Züner gehabt das bildt des H. Apostels Pauli: vnd der H. Apostel Paulus hat durch sein bildt offft geredt mit dem H. vralten Lehrer Ioan. Chrylost. Zum dritten/kein Lehrer hat jemals dieselbige gedeutet auf die bilder. Zum vierten/hat der H. Apostel Paulus mit denselbigen worten zuuerstehn geben/allen Christen/dz sie nicht böses vnder dem schein des gutes reden vñ thun/noch böse Lehr mit der H. Schrift bekräftigen sollen/Item/eben mit disen worten/will er die Caluinisten auch ermahnet haben/darmit sie nicht Bildstürmeren mit der H. Schrift verthädigen/vnd vnder dem schein der Religion die bilder abthun.

Huss. Wie ist das zuuerstehn/daz der Predicant nicht allein mit vilen Schrifften auß der Bibel sein hohe Obrigkeit angehehet hat bilder zustürmen/sonder auch ihr allezeitliche Wolfahrt verheissen/wann sie wirdt alle bilder allenthalben abthun/vnd alles abschaffen/was ihrem Gewissen vnd Religion zuwider ist.

Lut. Ich sihe von weiten ein Wolffsgruben. Wir werden alle hinein müssen/vnd tanken wie er vns wirdt pfeuffen.

Pap. Ich wolte vmb ewere Religion nicht ein schnelting geben:sintemal baldt von ihr weder stil noch stumpff wirdt verhanden seyn.

Huss. Das were zu grob. Were wider die Landtassel gehandelt.

Pap.

Pap. Man wirdt sich nicht an die Landtaffel binden.

Huss. Were wider den Mayestat Brieff.

Pap. Er hat jehunder die letzte ölung empfangen.
Wir vns geschehen/was widerfahren ist dem jenigen Bauren / welcher auff dem Weeg ein verfrornene Schlangen auffgehebt/vnd in sein warme Stuben getragen hat: So baldt die Schlang ein wenig erwarmet / hat sie den Bauren sambt Weib vnd Kindt auß der Stuben gebissen.

Lut. Zu diesem intent hat der Predicant seiner Obri-
keit alle Wolfahrt verheiffen.

Pap. Grosse wolfahrt haben die Bildstürmer/wie die Bauren Spieß tragen/ also prosperiren sie. Grosse Bildstürmer/ Kayser Philippicus/ Kayser Leo/Isauricus, Kayser Constantinus, Copronymus, Kayser Leo Armenius, Kayser Michael Balbus, Kayser Theophilus, haben durch die Nachel müssen lauffen. Anno 1529. zu Basel wirket das Oecolompadisch Euangelion so vil/ daß alle Hülzene Bilder zu scheitler gemacht / die Silberne aber der Münzbanck zugetragen worden. Vnd als in der Fastnacht alle Hülzene Bilder zu hauff geführt / vnd mit Feuer angestückt / hat sich darbey der Hencker inunder gebraucht/ welcher ein groß schwer Crucifix zum Feuer geschlaiffte mit seinem Kopf: vnd als er hernach sein Weib ermordt/ist er eben mit demselben seinem Pferde zum Galgen hinauß / vnd auff die Richtstatt geschleipft worden. Oecolompadius aber ist mit umbgekrümbtem Hals todt im Bett gefunden worden.

Huss. Kan auch anderen widerfahren. Sit laß nicht mit sich scherzen: Kan wol borgen ein Zech: seind noch nicht alle schlaffen gangen / die ein böse Nacht sollen haben: vil seind zwischen zween Sessel nider gesessen.

Aber weiter: Der Predicant hat auff die Tangel gebracht alle gründt/auf welche die Papisten ihre Bilder gründen.
C 2 Lut.

Lut. Wir wöllens hören.

Huss. Der erste grundt auff welchen die Papisten ihre Bilder gründen ist diser: Die heilige Schrifft ist den Götz en allein zuwider/ vnd nit den Bildern.

Pap. Was hat der Predicant darauff gesagt.

Huss. Zum ersten hat er/ seinem wohn nach/ ohne vrsach gesagt/ Die heilige Schrifft ist den Bildern zuwider. Dar nach hat er gesagt: Gleich wie alle Menschen in dem Newen Testament nicht weniger als in dem Alten Testament/ schuldig seyn zuhalten die zehen Gebott Gottes also sind sie auch schuldig zuhalten die heilige Schrifft/ welche die Bilder verbotten hat.

Pap. Der Predicant redt wider die Sonne: sintemal augenscheinlich vñ handtgreiflich ist/ daß die heilige Schrifte den Christen niemals verbotten hat die Bilder / welche Bilder vns von Gott nicht abführen / vns auff frembde Götter nicht weisen / auch mit Göttlichen Ehren nicht angebetet werden.

Was der Predicant von zehen Gebotten gesagt hat: das kan er nicht außführen: aber ich will es außführen. Im ersten Gebott Gottes stehen auch dise wort / **Du solt dir kein Bildtnuß machen:** Welche wort Bilder verbieten/ vnd dieweil dise Wort stehen im ersten Gebott / binden sie auch die Christen/ vnd verbieten ihnen die Bilder.

Darauff zum ersten gib ich antwort wie zuuoꝛ / vnd sage/ nit alle bilder können seyn durch dise wort verbotten: sintemal die ehrene Schlange auch ein bildt war / vnd so lang die Judon nit mißbrauchten/ ließe es Moyses / Josue / Samuel/ vnd andere Regenten / auch König vnder den Juden passiren: Moyses widermmb ließe machen die Cherubin/ dise vnd andere bilder ließe machen König Salomon. Christus vnser Herz vnd Heylandt hat zweymal seyn heiligist Angesicht auffgedruckt: vnd andere Exempel mehr. Zum andern/
 wi. wol

wiewol ich wolte etwas dem Predicant nachgeben / vnd sagen / alle vnd jede bilder seyn verstanden worden in dem ersten Gebott / **Du solt dir kein bildtnuß machen** : Dennoch wurde der Predicant nichts können auß dem zwingen / wurde müssen verdammen alle bilder / auch aller Fürsten abcontrafey. Darnach wolte ich fragen den Predicant / ob nie auß den zehen Gebotten eins ist : **Gedenck des Sabbaths tags / daß du ihn heiligest**. Wann diß auß den zehen Gebotten eins ist : warumb halt der Predicant seine Calvinisten nit zu dem Sabbath? warumb feyren nit die Calvinisten den Sabbath? Was geth sie an der Sontag? seind doch alle schuldig die zehen Gebott zuhalten / vnd consequenter den Sabbath zu feyren: vnd wann alles was in den zehen Gebotten begriffen ist / so wol im Newen als im Alten Testament gültig seyn / vnd seyn esse haben / vnd binden / soll wir auch der Sabbath so wol in dem Newen als Alten Testament / sein esse haben / vnd gelten / vnd die Leuth binden.

Lut. Der Predicant ist jetzt im Korb / kan nit heraus!

Pap. Wir Papisten können red vnd antwort darauff geben. Dann alle Menschen / auch die so meiner Religion nicht zugethan seyn / müssen bekennen / daß nicht alles was in den zehen Gebotten stehet / ist præceptum naturale, oder ein Gebott / daß allezeit den Menschen bindt / sondern in den zehen Gebotten seyn auch begriffen Jüdische ceremonien / welche allein in dem Alten Testament macht haben gehabt zu binden: im Newen Testament aber haben sie die macht mit ihrem esse verlohren. Also im dritten Gebott Gottes / wie wol der Sabbath begriffen ist / dennoch dieweil er nur war ein Jüdische ceremoni / hat er allein macht gehabt in dem Alten Testament die Leuth zu binden / in dem Newen Testament hat er diese macht verlohren. Also / wiewol im ersten Gebott stehet / **Du solt dir kein Bildtnuß machen** vnd etliche

Wie stehe
dem Alte
Testamēto
stehen.

eben diese wort ziehen vnd deuten auff alle vnd jede Bilder/
dennoch diß verbott war nur ein Jüdische ceremoni, hat
sein esse vnd valor allein gehabt in dem Alten Testament:
In dem Newen Testament ist diß verbott nicht gültig.

Lut. Also kan der Predicant vns von vnserem grunde
nicht treiben: Ist am tag/das kein Göttliche Geschrifft wis
der die Bilder der Christen ist.

Huss. Der ander grunde / auff welchem der Christen
Bilder stehen / ist diser: Im Tempel Salomonis war
den auch Bilder: derowegen können auch in den Kirchen
seyn.

Pap. Diß erkenne ich nicht für vnseren grunde: aber
ich wils lassen passiren: Was hat der Predicant darauff ge
sagt?

Huss. Er hat bekent / das Bilder gewesen seyn in dem
Tempel Salomonis / vnd hat nicht können dieselbige Bilder
tadlen oder carpiren: Hat aber hinzugesetzt das keines todten
Heiligens als des todten Abrahams / Isaac / Jacob / Bildes
nuß in dem Tempel gewesen ist.

Pap. Ich wolte nit Ruchel oder Krapffen / oder Böhm
ische Collaz darfür essen. Dann mit dem gibt der Predi
cant zuuerstehen / das Gottes / vnd Christi vnd seiner Englen
Bilder wol können seyn in der Kirchen / sintemal sie lebendig
seyn / vnd der Predicant allein der Todten heiligen Bilder
in den Kirchen nicht will leyden. Darnach was er von den
todten Heiligen / als Abraham / Isaac / Jacob gesagt hat:
Hat er mit dem nicht allein vber die schnur der warheit gehan
wet / sonder auch wider das heilige Euangelium geredt. Dar
Marciam 12. lesen wir also: Ich bin der Gott Abra
hams / vnd der Gott Isaacs / vnd der Gott Jac
cobs: Es ist kein Gott der todten / sonder es ist ein
Gott der lebendigen. Widerumb die Juden zwar ha
ben gesagt Joan. Cap. 8. Abraham ist gestorben / vnd die
Pros

Propheten: aber Christus gab antwort vnd sprach: Abraham ewer Vatter hat sich erfreuet / daß er meinen tag sehen soll: vnd er hat ihn gesehen vnd sich erfreuet. Wie können die Heyligen Gottes todt seyn? Ist nicht Moyses / ist nicht Elias auff dem Berg Thabor Christo erschienen? Der Predicant kan lesen das 15. Capittel des andern Buchs der Machabeer vom Onia vnd Jeremia / wirdt sehen vnd greiffen / daß die Heyligen Gottes im anderen Leben auch leben. Derowegen die Heiligen Gottes nicht todt seyn Ioan. 6. Ich bin das lebendig Brodt vom Himmel kommen: Wer von diesem Brodt essen wirdt / der wirdt leben in ewigkeit.

Huss. Der dritte grundt: Die Papisten sagen / man soll die Bilder lassen passiren / darumb / daß die Menschen sich darbey erinnern der gutthaten Gottes.

Lut. Was hat der Predicant zu diesem gesagt?

Huss. Es stehet nicht bey den Menschen / daß sie ihnen ein öffentliche gedächtnuß der Wolthaten Gottes stifften / sonder bey dem Allmächtigen Gott.

Pap. Der Predicant will wichtig seyn / gleich wie die jenige / welche ihrer mainung nach hören das gras wachsen / vñ sehen die Flöhe husten. Solche Wis aber verursacht Unwis. Dann ist nicht ein grosse Unwis / vns Papisten das verargen / was im schwung vnd schwang ist bey den Caluinischen Predicanten? Der Predicant verarget vns die öffentliche gedächtnuß der Wolthaten Gottes / welche wir vns machen / vnd die Caluinische Predicanten machen hin vnd her öffentliche gedächtnuß der Wolthaten Gottes. Dann was sein ihre Gebettbüchlein anders als ein öffentliche Gedächtnuß / darbey die Caluinisten sich erinnern der Wolthaten Gottes? steht nicht bey ihnen solche gedächtnuß stiften? Widerumb Maria Magdalena hat die Salben auff Christi Leib gegossen / zu einer bedeutung vnd gedächtnuß seiner begräbnuß. Ist nicht ein grosse Unwis sagen / Maria Magda

Magdalena hat diß nicht können thun/ vnd mit Juda an sibe
den vnflätigen Saurüssel reiben? Widerumb das Weib/
welches vnser Herz vnd Haylandt Christus von der zwölff-
jährigen Kranckheit gehailt hat/ liesse Christi Bildt in Erzk
giessen vnd auffrichten. Ist nicht ein grosse Unwis dassel-
big tablen/ vnd sagen/ bey ihr ist nicht gestanden/ ein solche ge-
dächtnuß st. fften? Dasselbig Bildt ist 300. Jahr vnuerletzt/
zu Casarea Philippi gestanden / mit grossen wolgefallen
Gottes/ sintemal vntern Fuß/ allezeit ein vn bekants frau
auffgewachsen/ welches so baldt es den Samen des Bildts
angerüret/ für allerley Kranckheit hailfam gewesen. Was
will der Predicant darwider? der abtrinnige Keyser Julia-
nus hat befohlen dasselbig Bildt weg zuthun. Will der Pre-
dicant des Juliani Aff seyn/ vnd ihm das nachthun? Wie
vil hundert ja tausent heylige Gottes/ vil Keyser vnd König/
haben ihnen mit den Bildern solche gedächtnuß gemacht.
Ist nicht ein grosse Unwis sagen/ diß haben sie nicht sollen
thun? Christus hat sein heiligst Angesicht zweymal abge-
druckt/ vnd vns darmit ein Exempel geben/ das wie er gethan
hat/ auch wir thun.

Huss. Der vierte grundt für der Papisten Bilder war
dieser: wegen des Mißbrauchs eines dings/ muß man darmit
das ding selbs nicht verwerffen: also mag man wol die bilder
in den Euangelischen Kirchen behalten.

Pap. Der Predicant hette sollen darthun vnd erwei-
sen den Mißbrauch der Bilderen/ vnd vns Papisten beschul-
digen des Mißbrauchs vnd Abgötterey/ vnd vberweisen.
Das wer redlich gewesen. Vil aber sagen auff die bilder/ vnd
beschuldigen die Papisten des Mißbrauchs/ vnd das nicht
erweisen/ ist vnredlich. Aber was hat er darauff gesagt?

Huss. Die Regel gilt nicht in denen sachen/ die nicht nö-
tig/ sonder gefährlich seyn.

Pap. Der Predicant hat wollen sagen/ was nicht von
nöthen

nöthen/sondern gefährlich ist/das soll man abschaffen: Bitter-
 ter bier / Schwarzbier / Jörgerbier / Rafoniser bier / ist vnn-
 unnöthen / vnd von den Menschen gemacht vnd gefährlich/
 verursacht Humel in dem Kopffte: derowegen muß mans ab-
 schaffen. Was werden die Bierschenck darzu sagen?

Huss. Ich mercke den bossen: Der Predicant will vnn-
 ferm Herrn Christo ein Schellen anhencken / vnd sagen / in
 dem Christus seyn heiliges Angesicht zweymal abgedruckt
 hat/hat er ein vnnötige vnd gefährliche Sach gestiftet.

Pap. Wann der Predicant/vber die Dialecticam nur
 wie ein Haan vber die fewrige Kolen were geloffen/wolte ich
 auff die ban bringen etliche distinctiones necessitatis. Dies
 weil ich aber auß diser antwort kan mercken / daß er weniger
 als mein Schuch darinn erfahren: will ich jme also sein grob
 begegnen: was Speck gibt in die Bratwürst / vnnnd Meel
 in Drey / das ist nötig / necessitate secundum quid auff
 wenigist / oder ad melius esse, vnd nicht gefehrlich. Oder
 ich will also sagen: Was nuzet zu der andacht vnnnd gibt der
 Sach ein zierd vnd gestalt / das ist nötig / vnd nit gefährlich.
 Die bilder aber nuzen zu der andacht/vnd geben den Kirchen
 ein zierdt: seind auch den Leuthen einweder ein sporn vnnnd
 machen das Köhlein lauffend zu der andacht/oder seyn stupf-
 gärten / stupffen vnd treiben die faule Ochsen fort zu der an-
 dacht: Die Menschen auch folgen denen Heiligen nach/wel-
 cher sie bilder sehen/daher imago genent wirdt quasi imita-
 go, nuzen auch nicht allein denen/die nicht lesen können/wie
 solches August. de doctrina Christi bezeugt: sondern helf-
 fen auch den Hochgelehrten Männern zu der andacht / wie
 solches erfahren hat der vralte Lehrer Gregorius Nyssenus.

Huss. Der fünffte grundt für die bilder ist diser: Wan
 man soll alle Abgöttische sachen abschaffen / muß man nicht
 allein die bilder/sonder auch die Canzel vñ die Kirch abbreche.

Pap. Abraham Scultetus sihet nit wol/sihet ein Haas-
 sen für

D

sein für ein Rhu an/ vnd vnser Kirchen für Abgötisch. Was hat er darauff gesagt?

Huss. Er lehret nicht/das man alles das jenig zerbrechen solle/was die Menschen zur Abgötterey mißbrauchen können/sondern deren man wol gerathen kan/vnd welche gefehrlich sein: Also die Priester zur zeit Judæ Machabæi haben mit zerbrochen den Tempel.

Pap. Mit seiner vrsach hat er sich widerumb geschlagen: Wann die Kirchen der Papisten vñ Cansel Abgötisch sein/sein sie gefehrlich/vñ mit allein kan man/sonder man muß deren entrathen/vñ man muß die aberagen. Darnach dieweil das Calvinisch regiment im Böhmerlandt wie ein tank auff der Hochzeit fürkombt/ soll billich der Predicant rathen zur abbrechung der Kirchen: damit mit widerumb die Papisten/wann sie oberhandt werden haben/mißbrauchen. Zum driten/was der Predicant sagt von den Priestern zur zeit Judæ Machabæi/ kan dem Predicant nicht helfen/ darumb das dasselbig geschriben stehet in der Machabeer schriften/ vmb welche die Calvinisten kaum ein stück Brot geben. Zum vierten/haben die Priester dantals den Tempel lassen stehen darumb/ das ihre glaubige vorsehren denselbigen gebawet haben/vnd die Heyden allein entweichet.

Lut. Ich weiß wol/wo der Schuch den Predicant truckt: Die Calvinisten müssen Golt haben/ bawen nicht gern Kirchen: Haben also ihr contento in der Papisten Kirchen.

Huss. Der sechste grundt für die bilder ist: wann man die bilder abschafft/muß man auch Sonn vñ Mon abschaffen/sintemal / wie die Papisten die bilder / also die Heyden Sonn vnd Mon pflegen anzubetten.

Lut. Was hat der Predicant darauff gesagt?

Huss. Es folgt gar nicht: sintemal Sonn vnd Mon Creaturen Gottes sein/die bilder aber sein nicht Gottes/sonder Menschen geschöpff.

Lut

Lut. Der Predicant hette vil mehr sollen sagen: Sonn
vnd Mon sein vns zu hoch/wir Calvinisten könnens nicht er-
steigen: Wann wirs möchten ersteigen/wolten wir Sonn
vnd Mon herunder reissen/vnd auff die Erden werffen/vnd
mit Füßen treten.

Huss. Wann der Predicant bekent/das zwar Sonn
vnd Mon so schädlich vnd gefährlich sein/wie die bilder/aber
man muß lassen passiren/darumb/das sie Gottes geschöpff
sein: Macht der Predicant ein guten handel/allen Dieben
vnd Mördern/welche/wiewol sie schädlich vnd gefährlich
sein/dieweil sie aber Gottes facturen vnd Creaturen sein/
muß man sie lassen passiren.

Lut. Ich kans nit lenger halten/was ich oft hab wöl-
len sagen.

Huss. Was istts dann? sag/damit nit ein Kroyff dar-
auß entstehe?

Lut. Der Predicant kombt mir für/wie der Schuster
zur Orlamunda/welcher mit meinem Doctor Martin Luter
daselbs disputirt hat/Anno 1524. Als er gen Orlamunda
kam/vnd wolte daselbst/wider die Bildstürmer/die Bild-
der erhalten/trat ein Schuster herfür vnd sprach: Ich hab
offt für ein Bilde/an der Wandt/oder auff dem Wege
mein Hut abgezogen: das ist ein Abgötterey/vnd Gottes
vnehre/vnd der armen Menschen grosser schaden/darumb
soll man Bilder nit haben. Sprach Martin: so muß du des
mißbrauchs halben auch die Weiber vmbbringen/auch den
wein verschütten. Antwort ein ander auß der gemein:nain/das
sein Creatur vñ Gott vns zur hülff vñ notturst erschaffen/die er
vns nit befohlen hat vñ zubringen: die bilder aber/die Mens-
schen händt gemacht haben/die sein vns befohle abzuthun. D.
Martinus hielt aber fest auff dem wort Abgöttische Bilder.
Sprach d Schuster wider: ja ich wolt dirs wol nachlassen/
wan nit in Moyses alle bilder verbottē were. Sprach Martin:

Es stehet nit in der Schrifft/saget der Schuster: Es gllt was du wilt/es stehet darinn. Vnd schlugen die Händt zusamen vnd wetten. Sprach der Schuster: was ist das gesaget/ Gott spricht: Ich will mein Braut nacktent haben/ vnd wil ihz das Hembd nit anlassen. Da sanct Martinus nider/ strich mit seiner Handt ober das Angesicht: bedacht sich vñ sprach: Ey höre zu/das heist bilder abthun/ey wie ein selzam teutsch ist das? ich will mein Braut nacktent haben/ soll eben so vil heissen/als ich will kein bildt haben.

Huss. Abraham het schir gesaget Stultetus kombt eben mit diser Schusterischen Probation vnd erweisung wider die bilder.

Lut. Er will auch sein Braut oder die Schloßkirchen nacktent haben. Pfui der schandt.

Pap. Eins muß ich noch sagen/ vnd dem Predicant in Bart reiben.. 4 Reg. 18. König Ezechias thet ab die hohen/ vnd zerbrach die Seul/vnd reuttet die Wald auß. Wann wie der Predicant sagt/ man nicht soll die Creaturen Gottes abthun/wiewol sie gefährlich seyn/sonder auch wegen deß mißbrauchs bleiben lassen / warumb hat König Ezechias das Holz vnd den Waldt lassen außhacken/ in welchem Holz vil Abgötterey geschehen? Oder ist das Holz kein Creatur Gottes?

Huss. Der sibende grundt für die bilder: Die bilder geben einzierdt der Kirchen / vnd darumb soll man sie nicht abbrechen.

Lut. Freylich geben die bilder einzierdt der Kirchen / gleich wie die Kleyder einzierdt vñ gestalt geben der Braut. Was hat er aber darauff gesaget?

Huss. Mehr als er hat können. Er hat gesaget/zum ersten die bilder seyn ein schandtfleck vnd ergernuß: Darnach man soll folgen den Exemplan der frommen Königin im Alten Testament/welche/als bald sie in die regierung eingetre-

ten

ten / die Götzen bilder abgethan haben. Zum dritten / ist er
kommen mit der Ehrinen Schlangen: Zum vierten / hat er
gesagt / der Prediger auff der Canzel ist ein zierdt.

Pap. Der Himmel hette sich nicht allein sollen biegen /
sonder auch einfallen / also hat der Predicant gelogen. Er
hat gelogen / in dem er gesagt / die bilder seyn ein schandt fleck /
Hat darmit Gott vnd seine Heylige geschendet. Dann gleich
wie jener den König schendet / welcher des Königs bild schen-
det / also welcher Gottes vnd seiner Heyligen bilder schendet /
der schmehet Gott vnd seine Heyligen. Wie solches die vral-
ten Lehrer weitleuffiger außführen / Tarasius in act. 4. Syn.
7. Basilius in c. 13. Esa. Chrysoj. in homilia in parabo-
lam de semente. Damas. orat. 3. de imag.

Lut. Man soll dem Predicant / die Zunge mit einem
Messerlein temperiren vnd verkürzen / sintemal sie zu lang
vnd zu scharpff ist.

Pap. Freylich soll man dem Exempel des Königs Asa
folgen / welcher in dem eingang seines Königreichs alle Ab-
göttische Götzen seines Vatters abgethan / vnd das Silber
vnd Gold vnd Geschirz / vnd alles was geheiligt zum Haus
Gottes / in das Haus Gottes gebracht hat. Aber man hat
den Geist des Königs Nabuchodonosor / welcher den Tem-
pel Gottes geblünder hat. Wann Gott den Geist des ab-
trünnigen Juliani / welcher die Kirchengüter zu sich genom-
men / vñ gesagt / selig seind die arme / denn ihr ist das Reich der
Himmelen. Man hat den Geist des Gottlosen Keyfers
Constantini Copronymi, welcher auß der Kirchen ein gult-
dine Cron genommen / auff seinen Kopff gesetzt vnd gesagt /
Christus wolle die Armut vnd nit die Schatz vnd Edelge-
stein in seiner Kirchen haben.

Lut. Daß aber der Predicant gesagt hat / der Predicant
auff der Canzel ist ein zierdt : hat ers gar wol getroffen : der
Predicant auff der Canzel ist ein zierdt / licut bos in quadra

argentea, wie König im Kartenspiel / wie die Raß auff dem Tisch des Marcolfischen Königs / wie ein Rhue auff dem Nußbaum / wie ein Narz vber die Eyer gesetzt.

Huss. Was halst du von der Ehrenen Schlangen?

Pap. So lang die Juden das Bildt der Ehrenen Schlangen nit mißbrauchten / sonder der wolthaten Gottes sich darbey erinnerten / ließ es Moyses / Josue / vnd andere Regenten vnder den Juden passiren: so baldt aber die Juden diß Bildt mißbraucheten / ist es vom frommen König Ezechia zerbrochen worden.

Auß dem können die Calvinisten nichts wider unsere Bilder spinnen / können kein Kindt nennen / welches zu Prag die bilder mißbraucht hette / vil weniger werden sie einen Mann oder Weib nennen.

Huss. Der acht grundt für die bilder ware diser: Wolt jr Calvinisten klüger sein / als die alten? vor vil hundert Jahren haben unsere Vorfahren / die bilder in disem orth lieb vnd werth gehabt.

Lut. Was hat er darauff gesagt?

Huss. Ob wir / (sprach er) klüger wöllen sein / als die alten / darauff laß ich antworten den König David Psal. 119. Ich bin klüger dann die alten. Vor zwölff hundert / dreyzehen hundert Jahren / zc. war kein Bildt / kein Kelch / kein Altar / kein Messgewandt / wie solches Iustinus Martyr / Irenæus, Tertullianus, Cyprianus bezeugen.

Pap. Der Predicant san keine Calvinisten mit dem König David nicht collationieren noch vergleichen: König David hat gesagt zwar / Ich bin klüger dan die Alten. Aber er hat die Ursach hinzu gesetzt / warumb er klüger sey denn die alten / vnd gesagt / er sey darumb klüger / denn die alten / daß er Gottes Gebott gesucht hatte. Das können die Calvinisten nicht sagen. Wann die Calvinisten ihnen einbilden / daß sie Gottes Gebott nicht können halten /

so ist

so suchen sie nicht Gottes Gebott: Wann die Calvinisten Gottes Gebott nicht suchen / seind sie nicht klüger dann die alten. Zu dem König David hat auß allen seinen kräfften zubereit zum Haus Gottes allen vorrath / Gold zu Guldenen / Silber zu Silberin / Erz zu Ehrinen / Eysen zu Eysenen / Holz zu Hölzeren Geschirz / Onichstein / eingefaste Rubin / etc. Ober das hat er geben drey tausent Centner Golds vom Sphir / vnd sibentausent Centner Silbers / hat die Potentaten seines Landts verursacht / daß sie zum Haus Gottes gegeben haben / fünff tausent Centner Golds / zehen tausent Centner Silbers / achtzehen tausent Centner Erz / hundert tausent Centner Eysen. 2. Paral. c. 29. Ey wie fleissig thun diß die Calvinisten dem David nach?

Darnach daß der Predicant gesagt hat / vor zwölff hundert 12. hundert Jar / etc. war kein bildt / kein Kelch / kein Altar / kein Messgewandt / wirdt er diß in ewigkeit nie wahr machen. Christus hat das Bildt seines heiligisten Angesichts dem König Abagaro zugeschickt / vnd ein anders bildt bey der frommen Veronica verlassen. Das Weib von Christo curiert / hat lassen Christi bildt in Erz giessen. Der heilig Euangelist Lucas hat vnser liebe Fraw etlichmal abgebildet. Nicodemus hat Christum abgemahlet. Der erste Christliche Kayser Constantinus / wo er Kirchen zu Rom / zu Constantinopel / zu Jerusalem gebawet / hat dieselbige geziert mit vilen Silbernen vnd Guldenen bilderen : apud Euse. l. 3. c. 4. de vit. Const. Zu Rom ist zusehen der Altar / auff welchem der heilig Apostel Petrus Mess gelesen. Tertullianus l. de pud. gibt zeugnuß / daß zu seiner zeit auff den Kelchen gemahlet sey worden Christus in der gestalt eines Hirtens. Justinus Martyr. in dial. cum Tripl. Irenæus c. 32. Cyprianus l. 2. c. 3. gedencken der Mess.

Lut. Wie offte hat der Predicant gelogen?

Huss. Wann dem Predicant / wie vorzeiten vom Alexandro

andro

andro Magno dem Potten Cherilo für ein jedes böses Car-
men geschehen/ ein Maulaschen soll werden/ wurde er keine
Zahn mehr im Maul haben.

Pap. Vom Meßgewandt kan der Predicant lesen die
andere Predig am tag S. Laurentij/ welche P. Georgius
Scherer gethan/ vnd anderemehr.

Lut. Der Predicant will das Liecht halten vnd leuch-
ten denen/ welche auß vnseren vnd eweren Kirchen in Sinn
haben zunehmen Kelch vnd allen vorradt.

Pap. Auff das geht er. Gleich wie ihr Hussiten in einer
Statt Prag vil Clöster/ das Clöster bey S. Apollinarem/
das Clöster bey S. Catharinam/ das Clöster Zderaz/ das
Clöster in Emauß/ das Clöster vnser lieben Frawen ad Ni-
ues, das Clöster in Strohof/ vnd noch andere Clöster in der
Statt Prag/ gestürmet habt/ also wird man ewere Kirchen
stürmen. Kein Gut bleibt lang bey seinem vnrechten Herrn.

Huss. Ich lasse mich nit auß der Nuß bringen. Ich
komme zum neundten grundt für die bilder. Wann man die
bilder je will abthun/ so soll man sie auß dem Herzen thun/
darnach auß den Augen.

Lut. Was hat der Predicant darauff gesagt?

Huss. Das sagen die Menschen auß Erden; G D T
aber im Himmel sagt vil anders/ reiß ab/ zerstore/ zerbreche/
das ist/ thue es auß den Augen.

Pap. Zum ersten soll der Predicant weder ein Zeislein
für ein Rhue/ noch ein Rhue für ein Zeislein/ noch Götzen für
Bilder ansehen/ soll nit vergleichen böß mit gut/ noch Teuf-
fel mit Gott/ noch Götzen mit Bildern.

Zum andern/ wann er dise wort verstehet auff die Bils-
der/ hat ihme diß seyn schwarzer G D T im Himmel/ da
das Feuer zum Fenster außschlegt/ gesagt: vnd er will dar-
mit alle gedenckzeichen vnd memorialia Gottes vnd seiner
Heyligen auß dem Menschlichen Herk reißen/ nach dem

Sprich:

Sprichwort: Auß den Augen / auß dem Herzen. Zum dritten / hat er wider den heiligen Geist / vnd sein Schrifft / wider Gott vnd wider die Menschen geredt.

Huss. Der letzte grundt für die Bilder war: Die Leuth ärgeren sich an der abschaffung der Bilder.

Pap. Wer wolt sich nicht ärgeren? Gott hat in dem Alten Testament befohlen seinem Propheten Moysi Bilder zu machen vnd aufzurichten. Auß eingebung Gottes hat Salomon bilder in seinem Tempel lassen machen. Christus hat außgehalten die bilder seines Angesichts. Der heilig Euangelist Lucas hat bilder gemahlet. Die bilder im anfang der Christenheit bey den heiligen Christen / warden gang: vnd gehnhafftig. Gott hat durch die bilder vil Wunderzeichen gewircket. Vnd sekunder will der Predicant Bilder abschaffen. Wer wolt sich nicht ärgeren? Aber was hat der Predicant darauff gesagt?

Huss. Eigt wenig daran: sie ärgeren sich auch an des Herrn Christi Predigen.

Pap. Freylich ärgeren sich die Calvinisten / wie die Juden an des Herrn Christi Predigen. Die Juden vnd Calvinische Predicanten seyn zway Götter eines laders. Als Christus gepredigt hat vnd gesagt Ioan. c. 6. Mein fleisch ist warhafftig ein Speys / vnd mein Blut ist warhafftig ein Tranck: ärgerten sich die Juden daran / vnd woltens nit glauben. Thun nit das die Calvinische Predicanten in ihrem Abentmal? seind siemit vnd die Juden in dieser Waag gleich?

Lut. Wie hat der Predicant sein Predig beschloffen?

Huss. Mit dem Gebett: Er hat gebettet / für sein Obachtigkeit / vnd für vnser Rönigreich.

Pap. Wir wollen auch vnser Gespräch also beschliessen: O Gott / wir bitten dich / straffe nicht / wie du den Rönig Nabuchodonosor gestrafft hast; welcher deiner Götlichen

G

gerechte

gerechtigkeite Instrument vnd Werkzeug oder Organum
ward/ aber deinen Tempel vnd was darinn gewesen / gestür-
met hat: straffe nit/ wie du gestrafft hast den König Baltha-
sar/ welcher auß den Geschirren / die man auß dem Tempel
genommen hat / getruncken / straffe nicht / wie den König
Antiochum/ welcher auch deinen Tempel entweyhet vnd ver-
wüßet hat / straffe nit / wie den abtrinnigen Keyser Julia-
num/ der dein Bildt zu Cararon Philippi von dem frommen
Weib / welches du von ihrer zwölffjähigen Kranckheit cu-
rirt hast / auffgericht / befohlen abzuthun/ straffe nicht wie
den Bildstürmerischen Kayser Constantinum Coprony-
mum, welcher zwar die Guldene vnd Edelgestainene auß
der Kirchen genommene Cron auff sein Kopff auffgesetzt/
aber sein Kopff ward mit der Pest / welche wir nennen
Carbunculum, geschlagen/

Amen

E N D E

[Faint, mostly illegible text in a smaller script, likely a continuation of the text or a separate section.]

30



70 3779 64

1074



ULB Halle
004 800 907

3



Luc.
 Stände d
 ben: vnd
 umbim Sa
 Huss.
 Lassen
 Das Kochen
 Aber sihe
 Pap.
 traurig?
 Huss.
 Pap.
 cus, oder
 ter/gethan
 Huss.
 du von dise
 Luc.
 lebenslang
 den vnd Jü
 der Mensch
 Huss.
 Luc.
 Kether.
 Huss.
 Luc.
 sie auß aller
 nische Kirch
 Pap.
 vber den Rd
 von dem Lā
 gen. Aber
 canten.
 Huss.



id / daß die
 gezaigt ha
 were widera
 geschöpffe.
 sten kochen/
 gleich essen.
 rn: Wie so
 am Sculte
 e Nachrich
 : was halff
 oillich mein
 h mit Hans
 Herrn auß
 berteuffete
 yn / werden
 auß Caluis
 mal kombe
 ombt nicht
 ran zu nas
 es Predis
 de studiert/
 du bey

